

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
u. in allen Ex-
peditionen an-
genommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

* **Altenberg**, den 26. Febr. Sind wir auch so ziemlich an Stürme gewöhnt, und waren dieselben, mit stetem Schneegestöber verknüpft, in der abgelauenen Woche an der Tagesordnung, so kann es doch kaum die Feder beschreiben, wie orkanähnliche Stürme, während derselben es auch stark witterte, seit gestern Abend gewüthet und die außerdem schon an die Dächer gehenden Windwehen noch mehr vergrößert haben. Konnte man kaum auf der Straße innerhalb der Häuser fortkommen, so darf man sich nicht wundern, wenn die Posten ausgeblieben sind und Lastschlitten ausge-spannt und ihrem Schicksale überlassen werden mußten. Zu der leidigen Brodnoth, die in vielen Häusern mit jedem Tage fühlbarer wird, ist nun auch die Holznoth gekommen. Sind wir auch von allen Seiten mit Wald umgeben, so hat sich doch der Arme in guten Tagen, zur Vorbereitung auf einen so strengen Winter, nicht ausreichend Beschoß eingetragener; kann aber auch beim besten Willen nicht hinaus in die Forsten, um sich zur Heizung ein paar Aeste zu holen, da die Wege zu denselben mit Schnee überfüllt und mithin unzugänglich geworden sind. Fehlt nun auch den Armen, deren Viele das Bett vermissen, das warme Stübchen, in welchem er mit den Seinen die fröstelnden Gliedmaßen erwärmt, so ist das Maas seiner Leiden voll. Gewiß mag Hungern und frieren recht schwer sein! — Geeignetes Brennmaterial ist aber hier in Ermangelung von Holzmagazinen, aus welchen in größeren Städten die Armen sich für ein paar Pfennige einige Scheitchen Holz und ein Bund Reißig erkaufen können, nicht zu haben, zur Kohlenfeuerung aber sind bei den Armen die Oefen nicht eingerichtet. — Im Hinblick auf die bedrängte Zeit hatte unser Herr Pastor Dehler verwichenen Donnerstag zu einer Conferenz eingeladen, um sich da mit den Anwesenden wegen Constituirung eines Armenvereins zu besprechen. Unser Herr Bürgermeister Fischer, der nebst den übrigen Behörden anwesend war, versicherte nach Eröffnung der Besprechung, daß ein ähnliches wohlthätiges Institut bereits von dem Stadtrathe beabsichtigt, und schon unter der Feder läge. Ob nun schon einige von den Anwesenden außer dem zu beabsichtigten öffentlichen Unterstützungsvereine, noch zur Errichtung eines Privatvereins sich bereitwillig erklärten, deren Spenden in den ersten fließen sollten, so stand man doch davon ab, in Berücksichtigung, daß durch außerordentliche Anlaben, zu welchen der öffentliche Armenverein genöthigt werden möchte, die Bemittelten zur Mitleidenheit außerdem gezogen werden dürften. Da dieser Verein mit Gottes Hülfe in

nächster Zeit ins Leben treten dürfte, so leben wir der Hoffnung, daß durch ihn einmal der Noth würdiger Armen unter die Arme gegriffen, aber auch dem jetzt mehr überhandnehmenden Bettelwesen, in der Regel eine Folge theurer Zeit, soweit möglich ein Damm gesetzt werde. — Schließlich ist noch mit Dank öffentlich anzuerkennen, daß für die hier vorgekommenen mehrfachen häuslichen Unfälle, wie auch schon in vor. Nr. Erwähnung gethan, nicht sowohl hier, als auch auswärts, die Herzen vieler Menschenfreunde warm schlugen, und sich beeilten, Balsam zu tröpfeln in die Wunden dieser Nothleidenden. Gott sei Allen dafür der reichste Bergelter!

Dresden. Durch eine, im nächsten Blatte ausführlich mitzutheilende Verordnung des Ministeriums des Innern werden die Brandkassenbeiträge für das laufende Jahr auf 8 Ngr. für jede 100 Thlr. Versicherungssumme erhöht.

Frankfurt a. M., 17. Febr. Bei hiesigem Senat ist eine Gesellschaft um Errichtung einer Spielbank in Frankfurt angekommen. Als Motiv macht sich geltend, daß unsere Stadt doch von Spielbanken ganz umgeben sei und daß es somit besser wäre, wenn Frankfurt selbst wenigstens einigen Nutzen aus einem solchen Etablissement zöge. Sie bot eine halbe Million Bacht, will ein neues Theater und ein großes Casino errichten u. Natürlich ist sie abschlägig beschieden worden.

Berlin, 24. Februar Der bereits erwähnte „Verrath“ eines wichtigen militärischen Actenstücks, den man bekanntlich einem angesehenen Mitgliede einer gewissen Partei schuld giebt, hat denn doch eine andere und tiefere Bedeutung, als Diejenigen meinen, welche annehmen, es handle sich um den in der Mitte des vorigen Jahres festgestellten Mobilisierungsplan. Das in der Rede stehende Actenstück ist ein anderes von neuem Datum und enthält die vollständigsten, für alle Fälle, die eine Mobilmachung nöthig machen könnten, getroffenen Dispositionen über Stärke, Ort der Aufstellung, Reserve u. der Truppen. Es ist demnach ein Dispositionsplan für die einzelnen Fälle, wo Preußen es für nothwendig hält, an der einen oder an der andern seiner Grenzen Truppen zusammenzuziehen. Dieses Actenstück existirt, wie versichert wird, bis jetzt nur in drei Exemplaren, die in den Händen des Königs, des Prinzen von Preußen und des Kriegsministers waren. Die russische Regierung soll in den Besitz einer Abschrift gekommen sein und der Kaiser von Rußland die Kenntniß des Plans bei Gelegenheit einer Unterredung mit dem